

Mittel zur Erreichung dieses Zweckes betrachtete. Seine tiefen und umfassenden Kenntnisse der Geschichte in ihren Anfängen, wie in ihrer Entwicklung hatten ihn gelehrt, dass Forum und Vaticanum nicht durch eine unübersteigliche Kluft getrennt sein müssten, sondern dass Beide ihre welthistorischen Aufgaben haben, die nur zu rechter Zeit und in der rechten Weise zu lösen sein werden; dass es sich in Rom und in Griechenland nicht etwa blos um Bewunderung der Ueberreste einer grossen vergangenen Zeit handle, dass man sich daher nicht in luftigen Phantasieen oder haltlosen Kritiken beim Anschauen jener Ueberreste verlieren dürfe, sondern dass man sich bestreben müsse, jene grosse Vergangenheit nutzbar für die Gegenwart zu machen, und dass nicht die Masse von Kenntnissen, sondern die Gesinnung, in welcher die Kenntnisse verwerthet werden, die Hauptsache sei. Mit Recht betonte daher auch der König bei den Personen, für die er sich interessirte, nicht blos den »Geist«, nicht die »Kenntnisse«, sondern vor allen Dingen die »Gesinnung«, welche von allen höheren Kräften zusammen hervorgebracht wird und dann dem Menschen seine moralische Haltung, seiner ganzen Erscheinung ihren Ausdruck verleiht. In unserem König war es die Milde, die innere Wahrheit, die keusche Sittlichkeit, ruhend auf der tief religiösen Ueberzeugung, die den Menschen beglückt, indem sie ihn erleuchtet. Erfüllt von solcher Gesinnung und daher gemässigt und mild in allen seinen Urtheilen über Menschen und Verhältnisse, auch den Evangelischen, unbeschadet seines treuen und gewissenhaften Festhaltens an den Satzungen seiner Kirche, Gerechtigkeit gewährend; das Forschen in der Heiligen Schrift, wenn es nur dem Streben nach Wahrheit galt, hochehrend — so finden wir den König zu aller Zeit: in der frischen, frohen Jugend, wie im ernstesten schwerkgeprüften Alter; und es ist deshalb sehr schwer, aus solchem innern harmonischen Leben Einzelnes herauszugreifen, um das Gesagte zu bestätigen, und zu zeigen, wie schon in den jugendlichen Jahren sich der Schmuck der Blüten zeigte, in denen sein Dasein athmete und fort und fort sich entwickelte.

Ausgerüstet mit einer ungemein raschen Auffassungsgabe und einem wunderbar rasch aufnehmenden wie festhaltenden Gedächtniss ward es ihm, ohnerachtet er erst in reiferen Jahren den Sprachstudien sich mit Ernst widmete, doch leicht, sich mit der Literatur der